

Arbeitsstasche

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **32 (1939)**

Heft [1]: **Schülerinnen**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

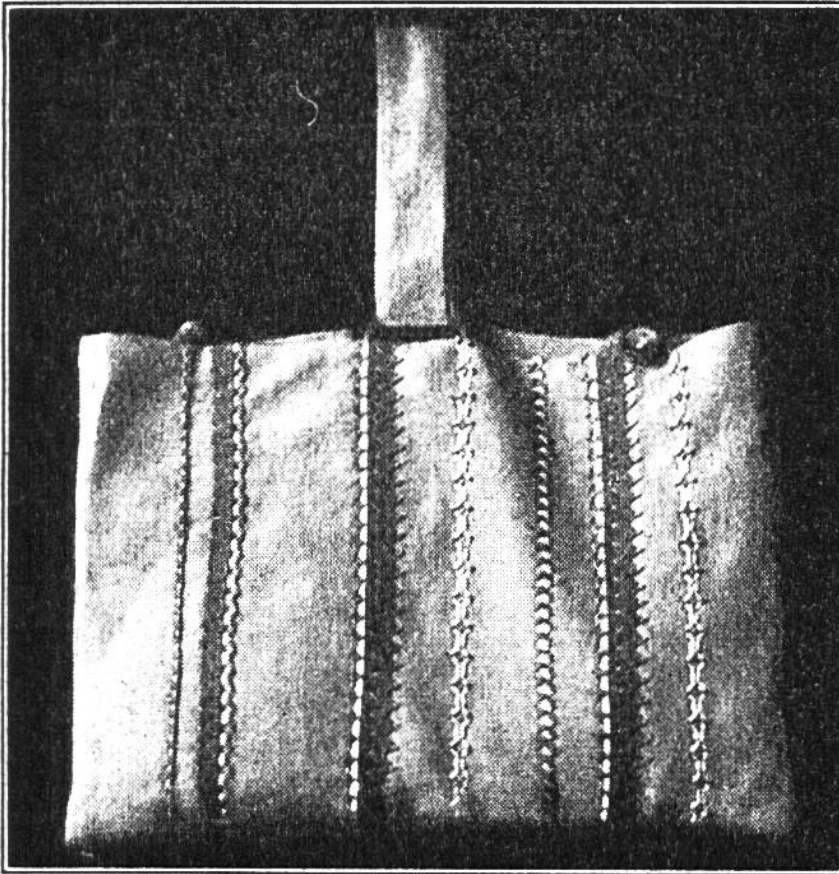


Die unten beschriebene Arbeitstasche, auf Stramin gestickt, ist auf dem Schnittmusterbogen abgebildet.

Beim Stricken oder Häkeln leistet die Arbeitstasche gute Dienste.

ARBEITSTASCHE.

An Material sind erforderlich: 25 cm Stramin, einfädig; 25 cm Satinette. 7 Strängchen Stickwolle, braun oder grau als Grundfarbe; je 2 Strängchen Stickwolle in 2 verschiedenen Farben, z. B. kupferrot und grün oder kupferrot und blau, in je 3 Nuancen. Vom Stramin wird ein Rechteck von 50×25 cm zugeschnitten und mit Überwendlingsstichen umnäht, damit beim Arbeiten der Stramin nicht ausfasert. Die Breite der Tasche (25 cm) wird in vier gleiche Teile geteilt; über die beiden mittleren Teile erstreckt sich der bunte Streifen; zu beiden Seiten kommt das uni Bord. Zunächst arbeitet man das bunte Mittelstück. In der dunkelsten Nuance einer Farbe wird nach der Angabe auf dem Schnittmusterbogen die erste Linie ausgeführt. Ein Stich wird über 6 Fäden gespannt; 2 Stiche sind gleich auszuführen; die nächsten 2 Stiche werden um 3 Fäden, also um die halbe Stichelänge, versetzt. Es sind stets 2 Reihen in derselben Nuance zu arbeiten. So folgen sich beispielsweise 2 Reihen dunkel-, 2 Reihen mittel- und 2 Reihen hellblau; dann wird in der andern Farbe gleicherweise fortgeföhren, immer abwechslungsweise, bis die ganze Länge der Tasche bestickt ist.



Die Beschreibung zu der hier abgebildeten Arbeitstasche, mit aufgestickten Zackenlitzen und farbigen Tressen, ist auf dem Schnittmusterbogen.

Die Arbeitstasche. Das Muster für die Stiche findet sich auf dem Schnittmusterbogen

Den einfarbigen Grund zu beiden Seiten des bunten Mittelstückes führt man in ähnlicher Stichart aus. Ein Stich wird auch über 6 Fäden gespannt, jeder folgende Stich jedoch wird um 3 Fäden, wieder um die halbe Stichlänge, versetzt. Durch ein schräges Arbeiten kann auf der linken Seite viel Wolle gespart werden. (Siehe Musterbogen.)

Auf der Seite wird die Tasche mit Überwendlingsstichen zusammengefügt. Den obern Rand der Tasche biegt man auf 4 Fäden um und übernäht diese in der Grundfarbe. Am untern Rand zieht man 4—5 cm lange Fransen ein, welche gleich beim Einziehen durch einen Hinterstich befestigt werden.

Oben am Futter, zu welchem Satinette Verwendung findet, können kleine Taschen, zur Aufnahme des Nähzeuges der Wollstrangen oder der Stichseide bestimmt, aufgesteppt werden; dies hat zu geschehen, bevor das Futter in die Tasche befestigt wird. Das so vorbereitete Futter wird seitlich und unten zusammengenäht, am obern Rand auf die linke Seite umgebogen, in die Tasche geheftet und an-

gesäumt. Ein 30 cm langer Henkel aus einer Kordel oder einer Tresse, in der Grundfarbe der Tasche gearbeitet, dient zum Tragen.

Abkürzungen bei Häkelbeschreibungen.

M. = Maschen, Lftm. = Luftmaschen, gr. St. = grosse Stäbli, kl. St. = kleine Stäbli.

ANSTECKBLUME UND KRAGEN IN HÄKELARBEIT.

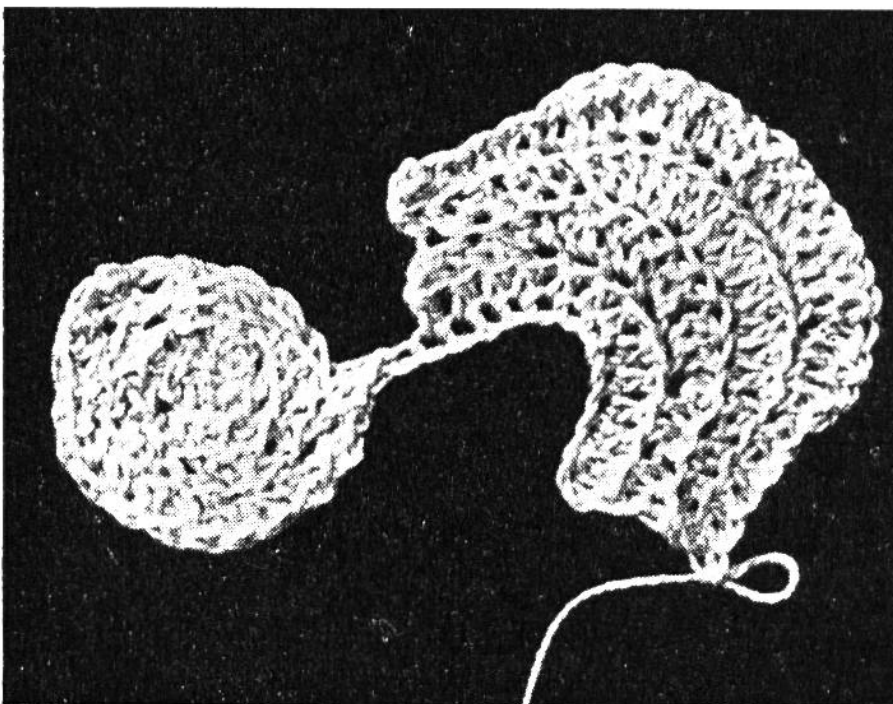
Die hier beschriebene Ansteckblume kann als solche oder zusammengestellt als Kragen, Jabot oder als Kleidereinsatz dienen, je nach Grösse, Material und Farbenwahl. Sie ergibt reizende Geschenklein für Mutter, Tante oder für die grosse Schwester.

Material: Weisses Häkelgarn Nr. 60 oder 2 Knäuel G. H. S.-Metallgarn; Stahlhäkelnadel Nr. 8.

Die Ansteckblume besteht aus dem Herzblatt, 5 Blumenblättern und der kleinen, inneren Rosette.

H e r z b l a t t: 5 Lftm. zu einem Ring schliessen, 4 Reihen kl. St. bis 22 M.

B l u m e n b l a t t: 15 Luftmaschen, dann kehren,



I. Reihe: in diese Lftm. 13 gr. St., kehren;

II. Reihe: 3 kl. St. + 2 kl. St. in dieselbe M. stechen, so dass 5 St. im ganzen sind, je 2 gr. St. in 1 M. bis 10

Arbeitsprobe für die Ansteckblume. Links das Herzblatt, rechts ein Blumenblatt.